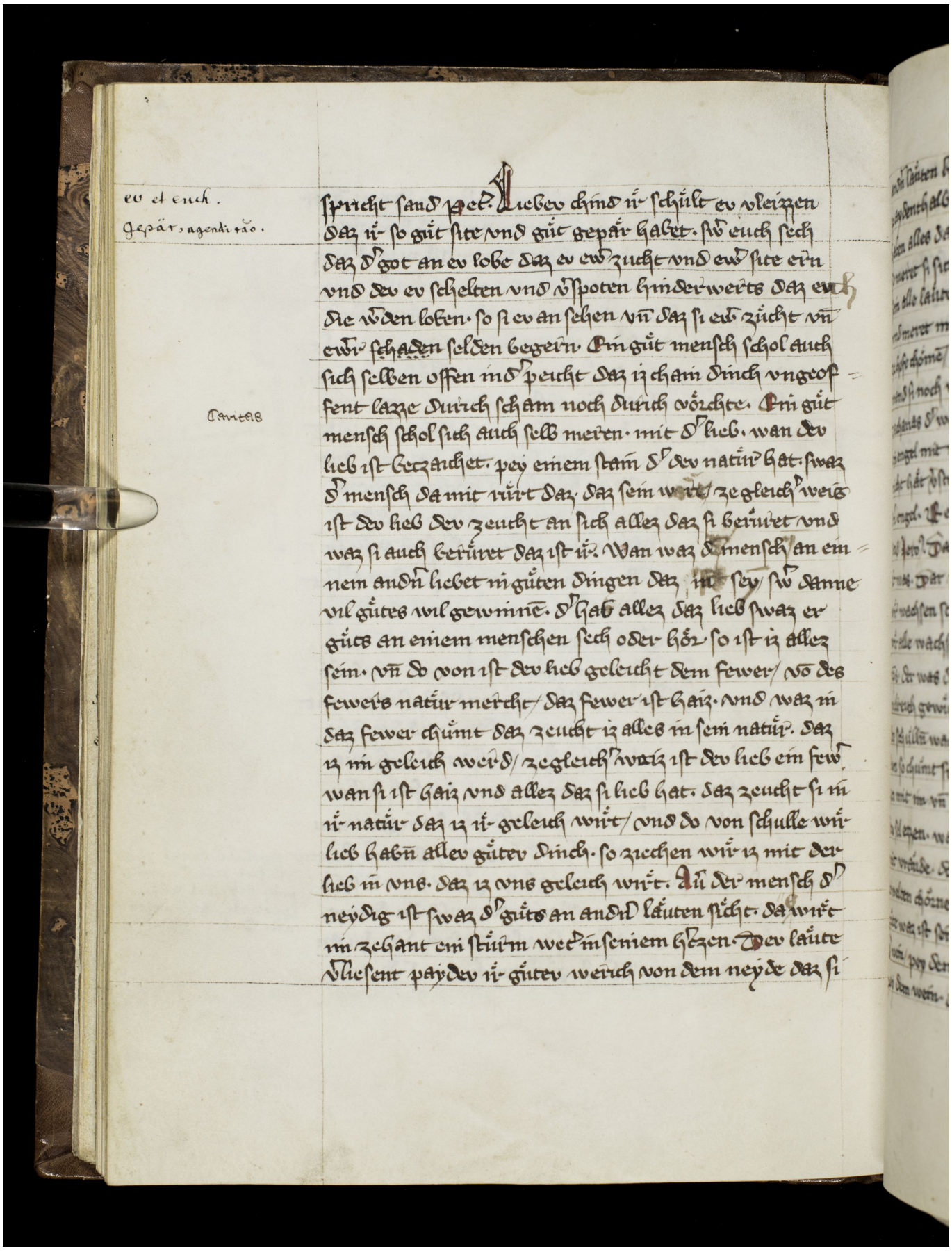
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=1102
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



ev et euch.
gepär, agendi rāo.

Capitel 8

sprecht sand ꝑet. Liebev chind ir schült ev vleizzen
daz ir so güt site vnd güt gepär habet. sw euch sech
daz d' got an ev lobe daz ev ew zuecht vnd ew site ein
vnd dev ev schelten vnd v'spoten hinderwerts daz euch
die w'den loben. so si ev an sehen vñ daz si ew zücht vñ
ew' schaden selden begeen. Ein güt mensch schol auch
sich selben offen md' peicht daz iz cham dinch vngeoff
fent lazze durich scham noch durich vorchte. Ein güt
mensch schol sich auch selb meren. mit d' lieb. wan dev
lieb ist herzanchet. pey einem stam d' dev natūr hat. swaz
d' mensch da mit rürt daz. daz sein w're/ zegleich' weis
ist dev lieb dev zeucht an sich allez daz si berüret vnd
waz si auch berüret daz ist ir. Wan waz d' mensch an ein
nem andē liebet mi güten dingen daz in sey/ sw' damme
vil gütes vil gewinne. d' hab allez daz lieb swaz er
güts an einem menschen sech oder hör so ist iz allez
sein. vñ do von ist dev lieb geleicht dem fewer/ vō des
fewers natür merchet/ daz fewer ist haiz. vnd waz in
daz fewer chümt daz zeucht iz alles in sein natür. daz
iz in geleich werd/ zegleich' wirt iz ist dev lieb ein few
wan si ist haiz vnd allez daz si lieb hat. daz zeucht si in
ir natür daz iz ir geleich wirt/ vnd do von schulle wir
lieb haben allev gütev dinch. so ziechen wir iz mit der
lieb in vns. daz iz vns geleich wirt. Dū der mensch d'
neydig ist swaz d' güts an andē läuten sicht. da wirt
in zehant ein stürm wed' in seniem hērzen. Dev läute
vliesent payder ir gütev werich von dem neyde daz si